



WIFO 

In Auftrag gegeben von:



Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

April 2024

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

April 2024

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag von Handelsverband Österreich

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel stellt einmal pro Quartal wesentliche Konjunkturinformationen für den Einzelhandel bzw. Handel insgesamt zusammen. Eine laufende Konjunkturbeobachtung und -berichterstattung ist von hoher Relevanz, um den Handelsbetrieben sowie der interessierten Öffentlichkeit aktuelle Daten und Analysen liefern zu können. Der aktuelle Bericht zeigt, dass die gesamtwirtschaftliche Lage zu Jahresbeginn anhaltend gedämpft verlief und sich die Stimmungsindikatoren der Einzelhandelsunternehmen zuletzt weiter verbesserten. Dies gilt sowohl für die aktuellen Lagebeurteilungen als auch die unternehmerischen Erwartungen. Der Geschäftsgang im Einzelhandel blieb im Jänner und Februar jedoch noch verhalten, wobei sich die Dynamik zuletzt nicht weiter verschlechterte. Im Zuge des Anstiegs des real verfügbaren Haushaltseinkommens wird wieder mit einer stärkeren Konsumnachfrage der privaten Haushalte gerechnet, was auch positiv im Einzelhandel wirken sollte.

2024/1/S/WIFO-Projektnummer: 23119

© 2024 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (43 1) 798 26 01 0 • <https://www.wifo.ac.at> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 30 € • Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/71485>

Auftraggeber Handelsverband Österreich



Ansprechpersonen: Rainer Will, Gerald Kühberger, Manuel Friedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel wird vom Handelsverband kostenfrei an seine Mitglieder verteilt.

Über den Handelsverband Österreich

Der Handelsverband – Sprecher und Partner des Handels – ist seit 1921 als freie Interessenvertretung und Innovationsplattform aktiv, um seine rund 4.000 Mitglieder im Umfeld der sich verändernden Marktherausforderungen bestmöglich zu begleiten. Neben seinen Mitgliedern, die in Österreich einen Jahresumsatz von mehr als 65 Mrd. € erzielen und gemeinsam rund 80% des Marktes abdecken, sind dem Handelsverband zahlreiche Unternehmen diverser Spezialisierungen als Partner assoziiert. Die HV Online-Plattform KMU RETAIL bietet allen österreichischen Handelsunternehmen Know-how, Handelsdaten und Rechtssicherheit. Die offene Plattform "Artificial Intelligence for Retail" (AI4R) unterstützt heimische Händler und Tech-Anbieter bei der Planung und Umsetzung komplexer KI- bzw. Robotik-Anwendungen. Mit dem Gütesiegel Trustmark Austria setzt der Handelsverband Standards und fördert das Qualitätsbewusstsein und Vertrauen der Konsument:innen zum Online-Handel.

Executive Summary

- Zu Jahresbeginn gab es kaum Zeichen einer konjunkturellen Belebung. Gemäß aktuellen Berechnungen des wöchentlichen Indikators für das BIP (WWWI) dürfte sich die schwache Entwicklung aus dem Vorjahr weiter fortgesetzt haben. Im Jänner lag die Wirtschaftsleistung um 1,3% unter dem Vorjahr, im Februar um 1,7% (Dezember 2023: –2,4%).
- Im Einzelhandel fiel der Geschäftsgang in den Monaten Jänner 2024 (nominell: +1,6%; real: –2,3% gegenüber dem Vorjahr) und Februar 2024 (nominell: +0,6%; real: –1,7%, vorläufiger Wert) abermals gedämpft aus. Vor allem im Nichtnahrungsmittelbereich war die Umsatzentwicklung erneut schwach.
- Der Preisauftrieb lässt weiter nach. Nachdem die Inflation im Februar 2024 auf 4,3% zurückging (Jänner: +4,6%), ist sie gemäß der Schnellschätzung von Statistik Austria im März 2024 weiter gesunken: +4,2% gemäß VPI/HVPI. Damit lag sie erneut über dem Durchschnitt des Euro-Raums (2,4%).
- Deutlich günstiger als in der Gesamtwirtschaft haben sich die Befragungsergebnisse der österreichischen Einzelhandelsunternehmen entwickelt. Auch wenn weiterhin ein Überhang an pessimistischen Einschätzungen besteht und dies eine schwache Konjunkturlage signalisiert (März: –6,2 Punkte; Februar: –10,9 Punkte).
- Die Verbesserung im Stimmungsbild der Einzelhandelsunternehmen zeigt sich sowohl bei der aktuellen Lage als auch mit Fokus auf die kommenden Monate. Dies betrifft vor allem die Teilfragen zur eigenen Geschäftstätigkeit. Verglichen mit den deutschen Einzelhandelsunternehmen liegen die aktuellen Umfrageergebnisse der heimischen Händler:innen deutlich positiver (März: –12,1 Punkte Österreich, –20,3 Punkte Deutschland).
- Das heimische Konsument:innenvertrauen ist zuletzt weiter (leicht) angestiegen. Das etwas niedrigere Niveau im Vergleich zu den deutschen Haushalten (Österreich: –16,6 Punkte, Deutschland: –13,4 Punkte) resultiert aus einer pessimistischeren Einschätzung bezogen auf die Entwicklung in den kommenden 12 Monaten. Dies betrifft die Beurteilung der eigenen künftigen finanziellen Situation wie auch die Anschaffungen.
- Im Jahr 2023 sank der private Konsum geringfügig. Die schrittweise Aufhellung in der Stimmung der heimischen Konsument:innen im abgelaufenen Jahr erfolgte konträr dieser rückläufigen Entwicklung. Für 2024 und 2025 wird im Zuge des Anstiegs des real verfügbaren Haushaltseinkommens wieder eine höhere Konsumnachfrage der privaten Haushalte erwartet (+1,2% bzw. +2,1%). Die anhaltend hohe Unsicherheit der Konsument:innen drückt jedoch die Ausgabenbereitschaft, so dass die Sparquote 2024 wieder zunehmen dürfte.
- Die aktuelle schwache Wirtschaftsentwicklung spiegelt sich auch am Arbeitsmarkt. Der Bestand an unbesetzten Stellen ging sowohl im Einzelhandel als in der Gesamtwirtschaft weiter zurück und lag im März im Einzelhandel bereits um 30,6% (Gesamtwirtschaft –18,4%) unter dem Niveau des Vorjahres. Aktuell können 9.560 offene Stellen (Gesamtwirtschaft 91.973) nicht zeitnah besetzt werden.

Teil 1: Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und rezente Umsatzentwicklung im Einzelhandel

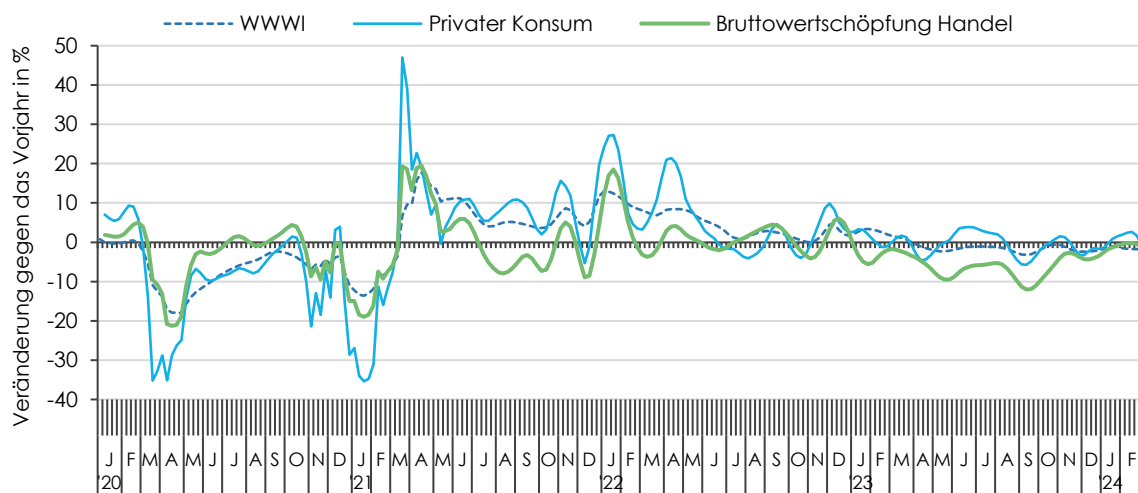
Die heimische wirtschaftliche Dynamik blieb zuletzt weiterhin schwach. Nachdem das BIP im Vorjahresvergleich im Jahr 2023 bereits seit April zurückging, setzte sich diese Entwicklung auch zu Jahresbeginn 2024 fort. Gemäß dem aktuellen¹ wöchentlichen WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) lag die gesamtwirtschaftliche Aktivität im Jänner und Februar 2024 um 1,3% bzw. 1,7% unter dem Vorjahr (Dezember 2023: -2,4%; November 2023: -1,6%; Abbildung 1).

Nachdem sowohl der Konsum der privaten Haushalte als auch die Bruttowertschöpfung im Handel die gesamtwirtschaftliche Aktivität 2023 dämpften und im überwiegenden bzw. gesamten Jahresverlauf real unter dem Vorjahresniveau lagen (Übersicht 1), deuten aktuelle Schätzungen auf eine Stabilisierung zu Jahresbeginn hin (Abbildung 1).

Die privaten Konsumausgaben dürften im Jänner um 0,2% und im Februar um 1,6% zugenommen haben (Übersicht 1). Das inflationsbereinigte Volumen der bargeldlosen Transaktionen, welches als Indikator für die Konsumausgaben der privaten Haushalte gilt, zeigte im Februar vor allem bei der Dienstleistungsnachfrage einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr.

Geprägt von der rückläufigen realen Umsatzentwicklung im Handel blieb die Bruttowertschöpfung hingegen weiterhin unter dem Vorjahresniveau, wenngleich sich der Rückgang zuletzt verlangsamt (Übersicht 1).

Abbildung 1: **Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) für Österreich, real**



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 09 2024.

¹ Veröffentlichung 12. März 2024.

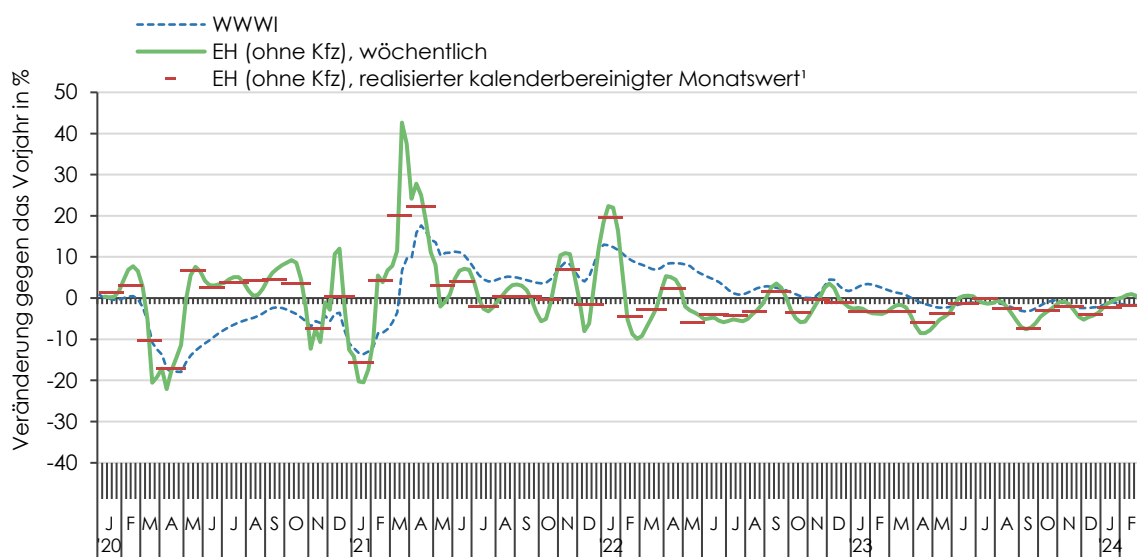
Übersicht 1: **WWWI, ausgewählte Teilkomponenten und Nettoumsätze im Einzelhandel, real**

	Wöchentlicher WIFO- Wirtschaftsindex (WWWI)	Privater Konsum	Bruttowertschöpfung Handel	Nettoumsätze Einzel- handel (ohne Kfz), kalenderbereinigt
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			
Jan 23	+ 2,9	+ 2,8	- 3,7	- 3,3
Feb 23	+ 2,7	- 0,5	- 3,5	- 3,3
Mrz 23	+ 1,0	+ 0,7	- 2,4	- 3,3
Apr 23	- 1,2	- 3,8	- 5,2	- 5,8
Mai 23	- 2,2	- 0,5	- 9,0	- 3,8
Jun 23	- 1,4	+ 3,4	- 7,1	- 1,3
Jul 23	- 1,1	+ 2,7	- 5,7	± 0,0
Aug 23	- 1,9	- 1,0	- 7,1	- 2,4
Sep 23	- 3,0	- 4,9	- 11,6	- 7,5
Okt 23	- 1,1	- 0,4	- 7,6	- 3,0
Nov 23	- 1,6	- 0,4	- 3,3	- 2,0
Dez 23	- 2,4	- 2,7	- 4,4	- 3,9
Jan 24	- 1,3	+ 0,2	- 1,6	- 2,3
Feb 24	- 1,7	+ 1,6	- 0,5	- 1,7

Anmerkung: Die monatlichen Wachstumsraten des WWWI, privaten Konsums und der Bruttowertschöpfung Handel werden als ungewichteter Durchschnitt der wöchentlichen Daten errechnet. Die monatlichen Wachstumsraten der Nettoumsätze Einzelhandel (ohne Kfz) von Jänner 2022 bis Jänner 2024 entsprechen den realisierten, kalenderbereinigten Werten, Februar 2024 dem vorläufigen, kalenderbereinigten Wert.

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 2: **WWWI und Nettoumsätze im Einzelhandel, real**



Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 09 2024 bzw. Jänner 2024 der realisierten Monatswerte des kalenderbereinigten Einzelhandels (ohne Kfz). – ¹ Februar 2024 vorläufig.

Übersicht 2: Entwicklung der realen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt

	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jan 24	Feb 24
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Österreich						
Einzelhandel (ohne Kfz)	- 7,5	- 3,0	- 2,0	- 3,9	- 2,3	- 1,7
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	- 7,5	- 3,6	- 2,4	- 3,9	- 2,4	- 1,3
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	- 1,7	- 0,9	- 0,8	- 0,5	- 1,0	- 0,3
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	- 1,2	- 0,6	- 0,8	- 0,3	- 0,6	
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	- 3,4	- 2,7	- 1,6	- 1,6	- 2,8	
Tankstellen	- 3,7	+ 7,6	+ 6,9	- 2,1	- 4,3	- 5,7
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	- 11,5	- 5,7	- 3,8	- 5,8	- 3,5	- 3,3
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	- 10,0	- 4,2	- 3,5	- 1,5	- 0,5	
47.4 EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten	- 11,7	- 9,8	- 6,3	- 1,1	- 3,8	
47.5 EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien	- 14,8	- 9,7	- 8,8	- 12,4	- 10,5	
47.6 EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren	- 8,7	- 7,1	- 7,7	- 5,9	- 0,9	
47.7 EH mit sonstigen Gütern	- 10,0	- 2,8	- 1,6	- 4,1	- 0,1	
47.8 EH an Verkaufsständen und auf Märkten	- 3,0	+ 1,3	+ 5,5	- 3,8	- 2,7	
47.9 EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkten	- 13,6	- 4,0	+ 2,9	- 5,6	- 0,6	
47.91 Versand- und Internet-EH	- 15,8	- 6,5	+ 0,8	- 7,8	- 2,5	
Deutschland						
Einzelhandel (ohne Kfz)	- 3,9	+ 0,1	- 1,6	- 0,6	- 1,3	- 2,8
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	- 4,2	+ 0,1	- 1,3	- 0,8	- 1,3	- 2,6
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	- 0,1	- 1,6	- 0,8	+ 1,4	- 0,4	- 2,0
Tankstellen	+ 1,2	- 2,5	- 2,8	- 1,8	- 0,1	- 0,7
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	- 6,3	+ 0,9	- 1,5	- 1,9	- 2,0	- 2,5

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. Februar 2024 vorläufig.

Übersicht 3: Entwicklung der nominellen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt

	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jan 24	Feb 24
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Österreich						
Einzelhandel (ohne Kfz)	- 2,0	+ 1,2	+ 1,9	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,6
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	- 1,5	+ 1,4	+ 2,3	+ 0,5	+ 2,1	+ 0,8
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 6,0	+ 5,7	+ 5,9	+ 5,5	+ 4,8	+ 3,6
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	+ 6,3	+ 6,1	+ 6,4	+ 5,2	+ 5,1	
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	+ 3,1	+ 3,8	+ 4,6	+ 3,8	+ 3,3	
Tankstellen	- 8,3	- 1,0	- 2,3	- 4,5	- 6,0	- 1,5
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	- 6,7	- 2,0	- 0,9	- 3,2	- 0,2	- 0,3
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	- 3,4	+ 1,3	+ 1,3	+ 3,8	+ 3,5	
47.4 EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten	- 8,7	- 8,5	- 4,3	- 0,7	- 3,2	
47.5 EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien	- 9,3	- 5,8	- 6,0	- 9,5	- 8,2	
47.6 EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren	- 2,6	- 2,3	- 4,3	- 3,1	+ 3,3	
47.7 EH mit sonstigen Gütern	- 5,6	+ 0,8	+ 1,6	- 0,6	+ 3,7	
47.8 EH an Verkaufsständen und auf Märkten	+ 3,7	+ 6,8	+ 10,6	+ 0,8	+ 1,7	
47.9 EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkten	- 10,7	- 2,9	+ 2,6	- 5,6	- 1,0	
47.91 Versand- und Internet-EH	- 11,8	- 3,4	+ 2,7	- 6,5	- 0,4	
Deutschland						
Einzelhandel (ohne Kfz)	- 0,2	+ 2,7	+ 0,9	+ 1,9	+ 1,5	- 0,4
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	- 0,1	+ 3,0	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,6	- 0,3
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 6,5	+ 4,0	+ 4,1	+ 5,4	+ 4,0	+ 0,7
Tankstellen	- 1,4	- 6,6	- 6,2	- 1,1	- 0,1	+ 0,5
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	- 4,4	+ 2,4	- 0,3	- 0,4	± 0,0	- 0,5

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. Februar 2024 vorläufig.

Gemäß den Daten von Eurostat wurden die kalenderbereinigten realen Nettoumsätze im Einzelhandel (ohne Kfz) im Vorjahresvergleich im gesamten Jahresverlauf 2023 nicht ausgeweitet. Nachdem der Rückgang im September mit $-7,5\%$ besonders deutlich ausfiel, setzte sich der Rückgang in moderatem Ausmaß fort. Im Dezember 2023 sanken die realen Umsätze um $3,9\%$, im Jänner 2024 um $2,3\%$ und im Februar um $1,7\%$ (vorläufiger Wert; Abbildung 2, Übersicht 2). Der Bereich Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) verbuchte im Februar gemäß vorläufiger Rechnung erneut einen beträchtlichen Rückgang ($-3,3\%$), der Bereich Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln stagnierte nahezu ($-0,3\%$). Die schwächere Entwicklung im Bereich der Nichtnahrungsmittel im Vergleich zu den Nahrungsmitteln ist bereits seit dem Jahr 2023 zu beobachten.

Nominell flachte der negative Verlauf im Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) zu Jahresbeginn 2023 ab, ($-0,3\%$, vorläufiger Wert Februar, nach $-0,2\%$ im Jänner). Der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln verbuchte einen erkennbaren Zuwachs (Februar $+3,6\%$, vorläufiger Wert, nach $+4,8\%$ im Jänner). Insgesamt setzte der Einzelhandel (ohne Kfz) nach vorläufigen Ergebnissen im Februar um $0,6\%$ mehr um als im Jahr zuvor (Jänner $+1,6\%$, Übersicht 3).

Im Jänner, wo auch detaillierte Daten für den Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln vorliegen, setzen sich die nominellen Umsatzrückgänge im Bereich Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien ($-8,2\%$) sowie Informations-, Kommunikationstechnikgeräten ($-3,2\%$) fort. Auch die Umsätze im Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkten ($-1,0\%$) und die darin enthaltene Klasse Versand- und Internet-Einzelhandel ($-0,4\%$) lagen zuletzt erneut im Minus.

Umsatzsteigerungen konnten hingegen im Einzelhandel mit sonstigen Gütern ($+3,7\%$), mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren ($+3,3\%$) sowie an Verkaufsständen und auf Märkten ($+1,7\%$) erzielt werden.

Der direkte Vergleich mit Deutschland zeigt zu Jahresbeginn 2024 folgendes Bild: Der Geschäftsgang im heimischen Einzelhandel dürfte im Jänner ähnlich und im Februar besser ausgefallen sein, zumindest bei den erzielten Umsätzen. Im Detail betrachtet, lagen diese im Jänner und Februar (nach vorläufigen Werten) in Österreich im Bereich der Nahrungsmittel höher, im Bereich der Nichtnahrungsmittel jedoch leicht darunter. Aufgrund der höheren Preisdynamik im Inland fiel die reale (preisbereinigte) Entwicklung im Jänner schwächer aus, im Februar besser (vorläufiger Wert; Übersicht 2 real, Übersicht 3 nominell).

Entwicklung der Verbraucherpreise

Die reale (preisbereinigte) Umsatzentwicklung wird weiterhin durch die Teuerung gedämpft, wobei sich diese auf einem rückläufigen Trend befindet. Im Februar 2024 lag die Inflation bei $4,3\%$, was eine weitere Entspannung im Vergleich zum Jänner 2024 ($4,6\%$) bedeutet. Gemäß der Schnellschätzung von Statistik Austria für März 2024 ging die Teuerung weiter auf $4,2\%$ zurück. Auf Basis des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) belief sich der Preisauftrieb im März ebenfalls auf $4,2\%$ und lag damit erneut über dem Durchschnitt des Euro-Raums ($2,4\%$).

Die Haupttreiber in Österreich waren im Februar die Bereiche Restaurants und Hotels ($+8,3\%$), sowie Wohnung, Wasser, Energie ($+4,2\%$). Während die Preise für letztere gleich stark wie im

Jänner stiegen, setzte sich im Bereich Restaurants und Hotels der rückläufige Trend fort. Sowohl bei Bewirtungs- als auch bei Beherbergungsdienstleistungen nahm die Teuerung ab.

Die Preise im Bereich Freizeit und Kultur (+5,0%), verschiedene Waren und Dienstleistungen (+5,9%), alkoholische Getränke und Tabak (+4,9%) sowie Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+3,7%), Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses (+2,3%) sowie Bekleidung und Schuhe (+1,3%) stiegen weniger stark als im Jänner.

Im Bereich Verkehr (+1,2%), Gesundheitspflege (+5,2%) und Erziehung und Unterricht (+6,5%) beschleunigte sich der Preisauftrieb zuletzt. Im Verkehr veränderten sich die Treibstoffpreise im Februar kaum, während sie im Jänner gefallen waren. Reparaturen privater Verkehrsmittel verteuerten sich um 8,3%.

Preissenkungen wurden nur im Bereich Nachrichtenübermittlung (–4,2%) beobachtet (Übersicht 4).

Übersicht 4: Entwicklung der Preise

	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jan 24	Feb 24	Mrz 24
	In %							
Verbraucherpreisindex	+ 7,4	+ 6,0	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,6	+ 4,6	+ 4,3	+ 4,2
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+ 9,8	+ 8,4	+ 7,2	+ 7,3	+ 6,0	+ 5,4	+ 3,7	
Alkoholische Getränke und Tabak	+ 6,1	+ 7,1	+ 5,5	+ 6,4	+ 6,2	+ 6,8	+ 4,9	
Bekleidung und Schuhe	+ 6,2	+ 5,5	+ 3,2	+ 2,2	+ 2,3	+ 1,4	+ 1,3	
Wohnung, Wasser, Energie	+ 10,1	+ 4,5	+ 5,0	+ 5,4	+ 7,6	+ 4,2	+ 4,2	
Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	+ 6,1	+ 6,0	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,9	+ 2,7	+ 2,3	
Gesundheitspflege	+ 5,6	+ 5,4	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,9	+ 5,2	
Verkehr	+ 0,2	+ 1,3	– 0,1	– 0,6	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,2	
Nachrichtenübermittlung	– 3,1	– 3,0	– 4,0	– 5,0	– 5,1	– 4,3	– 4,2	
Freizeit und Kultur	+ 8,2	+ 8,2	+ 7,6	+ 8,3	+ 7,7	+ 5,3	+ 5,0	
Erziehung und Unterricht	+ 5,7	+ 5,9	+ 6,3	+ 6,4	+ 6,4	+ 6,1	+ 6,5	
Restaurants und Hotels	+ 12,0	+ 11,5	+ 11,0	+ 10,7	+ 9,5	+ 9,0	+ 8,3	
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	+ 8,0	+ 6,6	+ 6,7	+ 6,4	+ 6,3	+ 6,1	+ 5,9	
Mikrowarenkorb ¹	+ 9,5	+ 9,2	+ 8,3	+ 7,4	+ 7,2	+ 6,5	+ 5,4	
Miniwarenkorb ¹	+ 6,0	+ 6,3	+ 4,7	+ 4,5	+ 5,8	+ 5,0	+ 4,9	

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – ¹ Die Methodik zur Berechnung des Mini- und Mikrowarenkorb wurde von Statistik Austria umgestellt und es kam mit Jänner 2024 zu einer neuen Zusammensetzung. Für einen Vergleich vor 2024 wurde die Reihe von Statistik Austria zurückgerechnet.

Die Preise für den wöchentlichen Einkauf stiegen im Februar stärker als jene des gesamten Warenkorb, welcher die Grundlage für den Verbraucherpreisindex bildet. Preise im Miniwarenkorb (vorwiegend Nahrungsmittel, Treibstoffe sowie Freizeitdienstleistungen und Restaurantbesuche) stiegen um 4,9%. Preise des täglichen Einkaufs, welche im Mikrowarenkorb abgebildet sind und überwiegend Nahrungsmittel, den Kaffee im Kaffeehaus sowie Tageszeitungen enthalten, stiegen im Februar stärker (+5,4%).

Entwicklung der offenen Stellen

Die schwache Wirtschaftsentwicklung spiegelt sich auch am Arbeitsmarkt. Die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten offenen Stellen ging in den vergangenen Monaten tendenziell zurück. Insgesamt waren Ende März in Österreich 91.973 offene Stellen beim Arbeitsmarkt-

service vorgemerkt. Damit befindet sich der Indikator zwar weiterhin auf langfristig hohem Niveau, aber bereits um 18,4% unter dem Niveau des Vorjahres. Auch im Einzelhandel ging die Zahl der unbesetzten Stellen zurück; hier waren im März 2024 9.560 offene Stellen vorgemerkt. Damit ging auch der Wert im Vorjahresvergleich deutlich stärker zurück als in der Gesamtwirtschaft (-30,6%; Übersicht 5, Abbildung 3).

Übersicht 5: Entwicklung offener Stellen

Unbereinigt

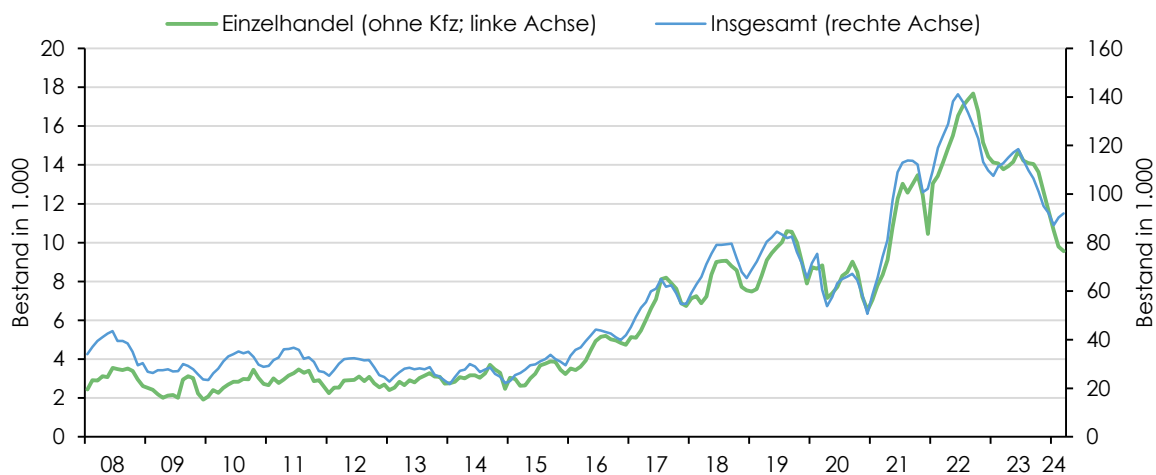
	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jan 24	Feb 24	Mrz 24
	Bestand							
Insgesamt	109.813	106.414	101.067	95.030	92.284	87.155	90.329	91.973
Einzelhandel (ohne Kfz)	14.097	14.041	13.635	12.643	11.622	10.659	9.795	9.560
	Veränderung gegen das Vorjahr in %							
Insgesamt	- 17,7	- 17,2	- 17,7	- 16,0	- 16,0	- 18,9	- 18,9	- 18,4
Einzelhandel (ohne Kfz)	- 18,8	- 20,6	- 18,7	- 16,6	- 19,4	- 24,6	- 30,4	- 30,6

Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 3: Offene Stellen im Zeitverlauf

Unbereinigt



Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert März 2024.

Teil 2: Aktuelle Umfrageergebnisse

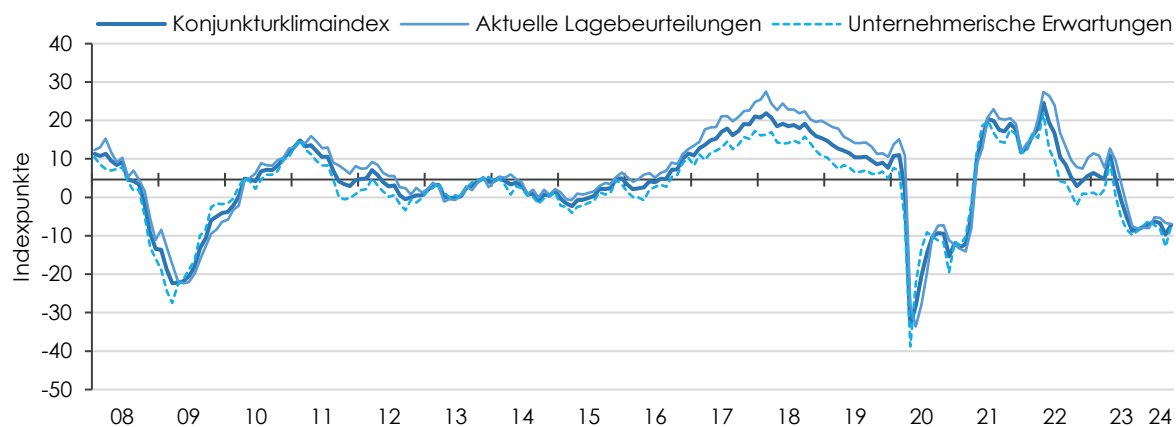
Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen in der Tendenz seit Herbst des Vorjahres eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau an. Die Umfragewerte deuten weiterhin auf eine unterdurchschnittliche Entwicklung der unternehmerischen Konjunktüreinschätzungen hin.

Der (saisonbereinigte) WIFO-Konjunkturklimaindex für die heimische Gesamtwirtschaft notierte im März bei $-7,1$ Punkten ($-2,6$ Punkte gegenüber Februar 2024). Die gesamtwirtschaftlichen Lagebeurteilungen stagnierten und blieben mit $-6,9$ Punkten weiterhin unter der Nulllinie, die positive von negativen Einschätzungen trennt. Ein positiver Impuls in der jüngsten Befragung kommt von den Konjunkturerwartungen, diese stiegen im Vergleich zum Vormonat kräftig um $+5,3$ Punkte auf $-7,5$ Punkte. Das skeptische Konjunkturbild wird nach wie vor von der schwachen Industriekonjunktur bestimmt. Die unternehmerische Unsicherheit – gemessen an der Abschätzbarkeit der zukünftigen eigenen Geschäftslage – blieb auch im März weiter leicht überdurchschnittlich.

Die Entwicklung der Konjunktüreinschätzung ist über die Sektoren hinweg heterogen. In den Dienstleistungsbranchen verbesserte sich der Index und liegt wieder leicht im positiven Bereich. Auch im Einzelhandel verbesserte sich abermals der WIFO-Konjunkturklimaindex, signalisiert aber weiter eine unterdurchschnittliche Konjunktursituation. In der Bauwirtschaft hingegen sinkt der Index deutlich und liegt auf einem für die Bauwirtschaft sehr niedrigem Niveau (innerhalb der letzten 10 Jahre). In der konjunkturrell bedeutenden Sachgütererzeugung verschlechterte sich der Konjunkturklimaindex leicht und signalisiert weiterhin eine sehr schwache Konjunkturlage.

Abbildung 4: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median des Konjunkturklimaindex



Anmerkung: Werte liegen zwischen $+100$ und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert März 2024.

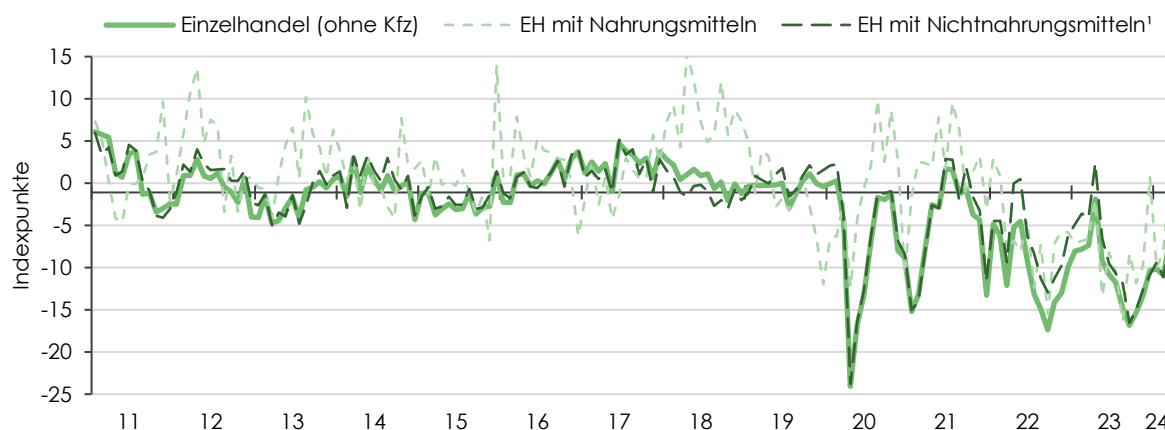
Ergebnisse der Umfrage bei Einzelhandelsunternehmen

Deutlich günstiger als in der Gesamtwirtschaft haben sich die Befragungsergebnisse der österreichischen Einzelhandelsunternehmen entwickelt. Im März liegt der (saisonbereinigte) WIFO-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel bei –6,2 Punkten (Februar: –10,9 Punkte; Jänner: –10,1 Punkte), signalisiert aber mit einem Überhang an pessimistischen Einschätzungen eine schwache Konjunkturlage (Abbildung 5).

Die Entwicklung des WIFO-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel gesamt (ohne Kfz) wird primär von jenem des Einzelhandels mit Nichtnahrungsmitteln geprägt. Im Bereich der Nahrungsmittel² ist die Dynamik zeitweise gegenläufig bzw. schlagen – trotz saisonaler Bereinigung – Saisoneffekte wie etwa Weihnachten oder Ostern durch. In der März-Befragung wies der Index für den Bereich der Nichtnahrungsmittel eine kräftige Verbesserung aus (+5,0 Punkte auf –6,2 Punkte). Im Bereich der Nahrungsmittel stieg der Index, begünstigt durch das Osterfest im März sogar um mehr als 8 Punkte, was in einem leichten Überhang an optimistischen Beurteilungen resultiert.

Abbildung 5: WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Einzelhandelsunternehmen

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert März 2024. – ¹ Ohne Tankstellen.

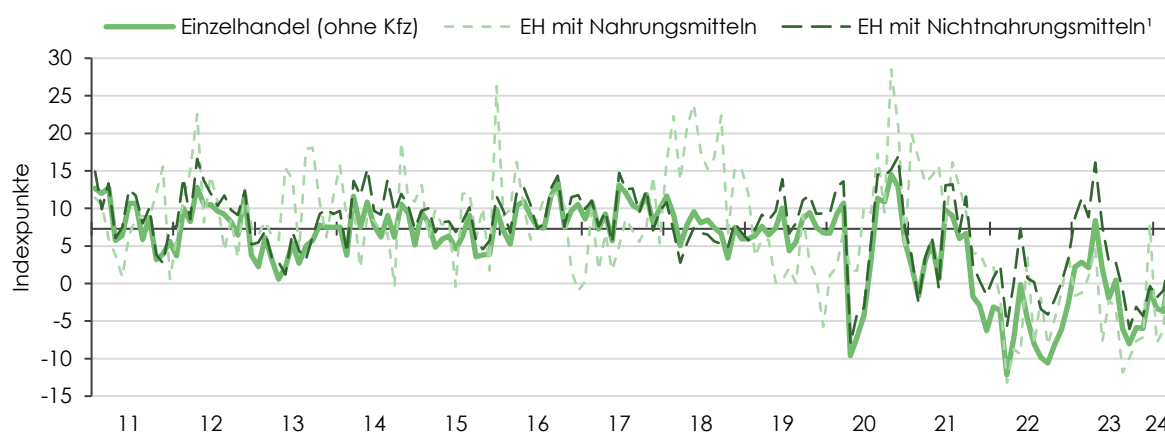
Die Verbesserung im Stimmungsbild der Einzelhandelsunternehmen in den jüngsten Daten zeigt sich sowohl bei der aktuellen Lage als auch mit Fokus auf die kommenden Monate: der (saisonbereinigte) Index der aktuellen Lagebeurteilungen ist auf 2,7 Punkte (Februar: –3,7 Punkte) gestiegen und der (saisonbereinigte) Index der unternehmerischen Erwartungen hat sich auf –15,1 Punkte erhöht, was ein Plus von 3,2 Punkten bedeutet.

² Die Umfrageergebnisse bezogen auf den Einzelhandel mit Nahrungsmitteln sind auch aufgrund der geringeren Anzahl an befragten Unternehmen weniger robust als jene für den Bereich der Nichtnahrungsmittel.

Hinsichtlich der aktuellen Lagebeurteilungen haben die heimischen Händler:innen die Entwicklungen in den letzten drei Monaten (+12 Punkte auf -10 Punkte) im März deutlich positiver als noch in den Monaten davor beurteilt. Im Saldo überwiegen aber weiterhin noch die pessimistischen Antworten. Dies gilt auch bei der Frage hinsichtlich des aktuellen Geschäftsgangs (+7 Punkte auf -24,5 Punkte), welche jedoch nicht Teil des "Lageindicators" ist. Die Unternehmen berichteten per Saldo von einem Aufbau der Fertigwarenlager (+4 Punkte im Monatsabstand). Der starke Anstieg im Lageindikator resultiert sowohl aus den Einschätzungen im Bereich der Nichtnahrungsmittel als auch im Bereich der Nahrungsmittel, wo der kräftige "saisonale" Anstieg eine zusätzliche Stimmungsverbesserung bewirkt (Abbildung 6).

Abbildung 6: Aktuelle Lagebeurteilungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert März 2024. - ¹ Ohne Tankstellen.

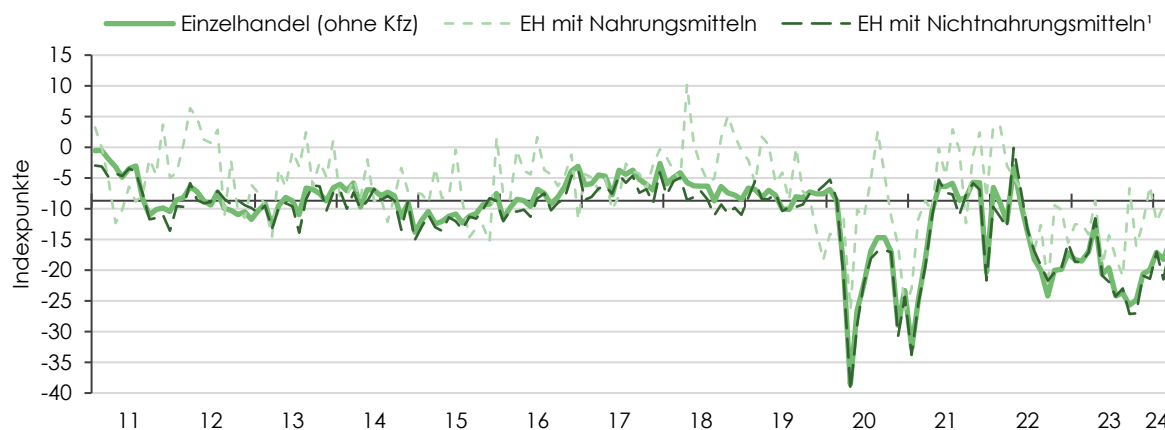
Das verbesserte Stimmungsbild in der aktuellen Lage bezieht sich auch auf die Richtung der Erwartungen für die kommenden Monate (Abbildung 7). Nahezu alle Teilindikatoren zeigen in der März-Umfrage einen Anstieg. Der (saisonbereinigte) Index zur Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten hat um 4 Punkte (auf -7 Punkte) zugelegt, jener bezogen auf die Bestellungen bei Vorlieferanten um 6 Punkte auf -31 Punkte. Lediglich jener hinsichtlich der Beschäftigungserwartungen hat am Niveau des Vormonats stagniert (Saldo -7 Punkte). Bei den Verkaufspreiserwartungen (nicht Teil vom Erwartungsindex) gab es mit -9 Punkten einen markanten Rückgang im Monatsabstand zu verzeichnen. Der Anteil jener Unternehmen, die steigende Preise erwarten, sinkt damit deutlich.

Eine Auswertung des Einzelhandels getrennt nach Nahrungsmitteln und Nichtnahrungsmitteln zeigt, dass die starke Verbesserung im Ausblick primär von den optimistischeren Einschätzungen der Nichtnahrungsmittelhändler:innen kommt (+5,5 Punkte gegenüber Februar). Bei den befragten Nahrungsmittelhändler:innen stieg der Erwartungsindex nur geringfügig. Bemerkenswert ist jedoch, dass erstmals seit April 2022 ein leichter Überhang an positiven Beurteilungen im Teilindi-

kator "Geschäftstätigkeit in den kommenden drei Monaten" im Nahrungsmittelhandel zu verzeichnen war.

Abbildung 7: **Unternehmerische Erwartungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert März 2024. – ¹ Ohne Tankstellen.

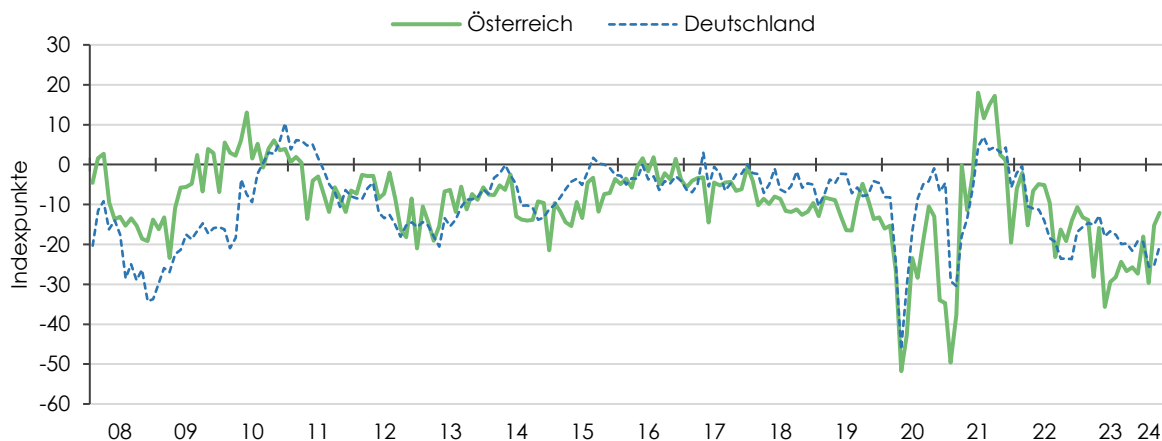
Für einen Vergleich der Ergebnisse mit Deutschland wird der saisonbereinigte Vertrauensindikator für den Einzelhandel der Europäischen Kommission herangezogen³. Der Vertrauensindikator setzt sich aus der Einschätzung zur Geschäftstätigkeit der letzten und der kommenden drei Monate sowie dem derzeitigen Lagerbestand (mit negativem Vorzeichen) zusammen.

Im direkten Vergleich zeigt sich seit Beginn der COVID-19-Pandemie ein recht ähnlicher Verlauf, wobei der heimische Vertrauensindikator für den Einzelhandel von stärkeren Ausschlägen nach oben wie auch unten betroffen ist. Die österreichischen Einzelhändler:innen dürften dabei stärker auf Einzelereignisse wie auch saisonale Ereignisse (trotz Hinweis in der Fragestellung diese nicht zu berücksichtigen) reagieren. Nach einem Einbruch im Jänner und einem folgenden kräftigen Anstieg im Februar, stieg der Index in Österreich auch im März nochmals an. In Deutschland gab es in der jüngsten Umfrage auch eine Verbesserung im Stimmungsbild. Verglichen mit der Umfrageentwicklung der österreichischen Einzelhandelsunternehmen fiel die Stimmungsaufhellung in den letzten Monaten deutlich moderater aus. In der März-Befragung liegen die heimischen Einzelhandelsunternehmen um gut 8 Prozentpunkte über jenem der deutschen Händler:innen (Abbildung 8).

³ Die Datenquelle für Österreich ist hier ebenfalls der WIFO-Konjunkturtest bzw. die KMU Forschung Austria, wobei die Gewichtung der Teilindikatoren von der nationalen Veröffentlichung abweicht und die Aufbereitung gemäß dem EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen (Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys) harmonisiert ist.

Abbildung 8: **Vertrauensindikator Einzelhandel laut Europäischer Kommission**

Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert März 2024.

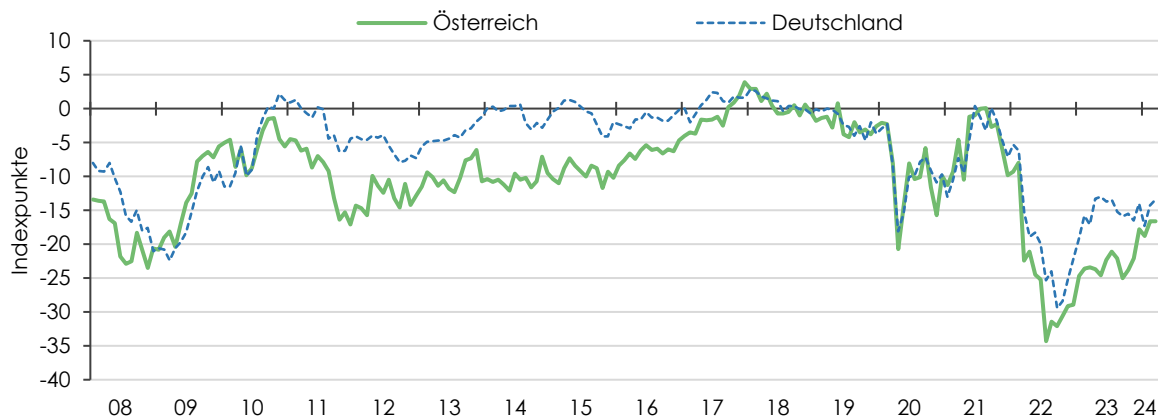
Konsument:innenstimmung

Spiegelbildlich zu den Unternehmen wird auch unter den Konsument:innen die Stimmung in regelmäßigen Abständen erhoben. Auf Basis des harmonisierten EU-Programms für Konjunktur- und Konsument:innenumfragen gibt es daraus monatliche, aggregierte Informationen zum Konsument:innenvertrauen; u. a. zu der finanziellen Lage des Haushaltes in den letzten 12 Monaten sowie zu der finanziellen Lage des Haushaltes, der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Einschätzung zur Höhe von Ausgaben für größere Anschaffungen in den kommenden 12 Monaten.

Nachdem das Konsumentenvertrauen auf Basis des saisonbereinigten Saldos des harmonisierten EU-Konsumklimaindikatoren Mitte 2022 den historischen Tiefstwert in Österreich erreicht hatte (Juli 2022: -34,3 Punkte), war der Indikator in der Tendenz seither aufsteigend (März 2024: -16,6 Punkte). Dies bedeutet, einen deutlichen Rückgang in den pessimistischen Einschätzungen – zum Vorteil von optimistischen – sowohl im Rückblick der letzten 12 Monate als auch bei den Erwartungen. Im Vergleich zu den deutschen Konsument:innen fiel die Entwicklung dabei zuerst etwas verhaltender aus, im Laufe des Jahres 2023 verbesserte sich die heimische Konsument:innenstimmung (entgegen der mäßigen und rückläufigen Entwicklung bei den realen Konsumausgaben) jedoch deutlich kräftiger. In Deutschland war vielmehr eine leichte Abschwächung bzw. Stagnation im Konsument:innenvertrauen zu messen. Am aktuellen Rand zeigt der Indikator für Österreich und Deutschland ein ähnliches Bild, der Saldo ist jedoch bei den deutschen Haushalten etwas optimistischer (Abbildung 9).

Abbildung 9: **Konsument:innenvertrauen**

Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

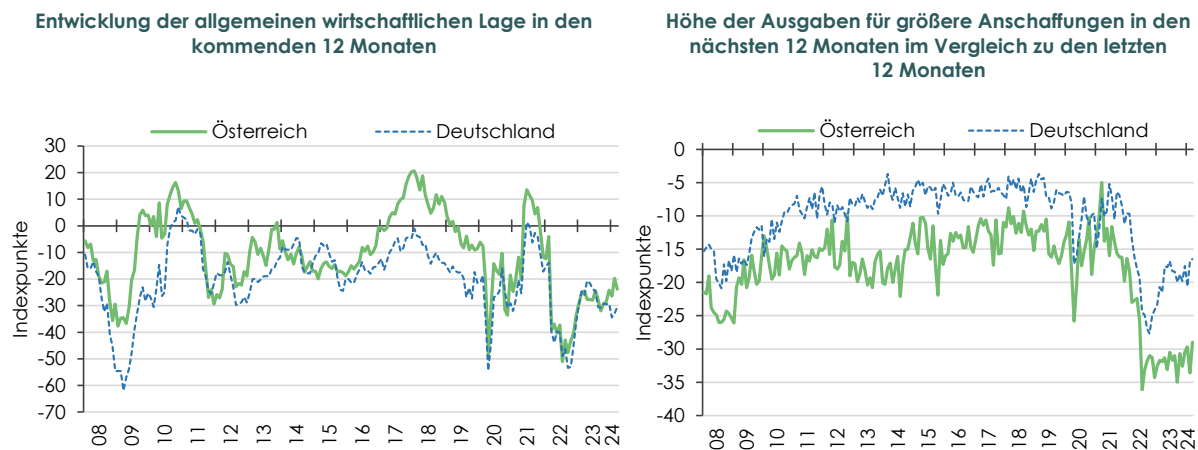
Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert März 2024. Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

Der Unterschied in der jüngsten Befragung resultiert primär aus der Entwicklung der pessimistischeren Einschätzung der heimischen Haushalte bezogen auf die kommenden 12 Monate. Dies betrifft sowohl die Beurteilung der eigenen künftigen finanziellen Situation als auch der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Abbildung 10, links). Bei der Frage zur Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten (im Vergleich zu den letzten 12 Monaten) hat sich der Saldo in Österreich um $4\frac{1}{2}$ Punkte verbessert, hingegen stagniert der Wert in Deutschland am Vormonatsniveau. Das heimische Niveau liegt aber weiterhin deutlich unter jenem der deutschen Konsument:innenbefragung (Abbildung 10, rechts). Auch zeigen die Einschätzungen hinsichtlich der künftigen Verbraucherpreisentwicklung⁴ Unterschiede in den jüngsten Umfragen. In Österreich stagniert der Saldo aus den Antwortmöglichkeiten "Preise werden fallen bzw. bleiben auf dem aktuellen Niveau" und "Preise werden ähnlich wie jetzt bzw. noch kräftiger steigen" auf niedrigem Niveau. Bei den deutschen Konsument:innen hat sich der Saldo zugunsten einer moderateren Preisdynamik entwickelt.

⁴ Die beiden Fragen zur Entwicklung der Verkaufspreise (bezogen auf vergangene 12 Monaten bzw. kommende 12 Monate) sind nicht Teil vom aggregierten Konsument:innenvertrauen, sondern sind Bestandteil im allgemeinen Fragenkatalog.

Abbildung 10: **Ausgewählte Teilindikatoren des Konsument:innenvertrauens**

Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert März 2024. Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

Teil 3: Ausblick – WIFO-Prognose für 2024 und 2025

Die heimische Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2023 um 0,8%. Nach rezessiven Phasen zur Jahresmitte stagnierte die Wertschöpfung im IV. Quartal 2023 im Vorquartalsvergleich. Gemäß der aktuellen WIFO-Prognose⁵ von März 2024 wird die Konjunkturschwäche auch im 1. Halbjahr 2024 anhalten. Für das Jahr 2024 geht die WIFO-Prognose von einem realen Wachstum von 0,2% aus, für 2025 wird ein Zuwachs von 1,8% erwartet (Übersicht 6).

Der produzierende Bereich befindet sich seit über einem Jahr in der Schwächephase. Im IV. Quartal 2023 ging die Wertschöpfung im Bereich B bis E das fünfte Mal in Folge zurück (im Vorjahresvergleich). Für den Jahresbeginn deuten Ergebnisse des WWVI erneut auf eine rückläufige Entwicklung hin. Auch im März lagen die Indikatoren des WIFO-Konjunkturtests in der Sachgütererzeugung weiterhin tief im pessimistischen Bereich. Vor allem die aktuellen Lagebeurteilungen verschlechterten sich erneut, während sich der Index der unternehmerischen Erwartungen zuletzt verbesserte.

Damit wird erst für das II. Quartal 2024 mit einer Stabilisierung der Industriekonjunktur gerechnet. Insgesamt dürfte die Wertschöpfung in der Sachgütererzeugung um 1,5% zurückgehen. Erst für 2025 wird wieder ein Wachstum erwartet (+3,3%).

Auch die Baukonjunktur befindet sich in der Rezession. Vor allem im Wohnbau belasten hohe Finanzierungskosten die heimische Baunachfrage. Zusätzlich wirken die hohen Baupreise nachfragedämpfend. Die negative Entwicklung dürfte sich auch auf andere Teile des Bauwesens durchschlagen, so dass 2024 mit realen Wertschöpfungsverlusten zu rechnen ist. Im Jahr 2025 dürfte sich die Bauproduktion stabilisieren.

Die Dienstleistungen werden sich hingegen bereits 2024 wieder leicht positiv entwickeln. Im Handel wird nach dem beträchtlichen Wertschöpfungsrückgang 2023 für heuer wieder mit einem Zuwachs gerechnet (+1,5%). Die Nachfrage in der Beherbergung und Gastronomie verlief 2023 gut, im Prognosezeitraum wird eine anhaltend positive Dynamik erwartet.

Die privaten Konsumausgaben gingen 2023 leicht zurück. 2024 und 2025 dürfte die Nachfrage im Zuge des Anstiegs des real verfügbaren Haushaltseinkommen jedoch wieder expandieren (+1,2% bzw. +2,1%). In der Herbstlohnrunde wurden die hohen Inflationsraten aus dem Vorjahr berücksichtigt. Im Zuge des wirtschaftlich weiterhin unsicheren Umfeldes und der steigenden Arbeitslosigkeit verläuft die Ausgabenbereitschaft der privaten Haushalte gedämpft und für 2024 wird ein Anstieg der Sparquote auf 9,8% erwartet.

Der hohe Preisauftrieb (VPI) ging im Jahresverlauf 2023 zurück. Diese Entwicklung wird sich heuer fortsetzen, so dass die Inflation 2024 auf 3,8% und 2025 auf 2,7% sinken wird.

⁵ Scheiblecker, M., Ederer, St. (2024). Gegenwind hält Österreichs Wirtschaft 2024 nahe an der Stagnation. Prognose für 2024 und 2025. *WIFO-Konjunkturprognose*, (1). <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/71467>

Übersicht 6: Hauptergebnisse der WIFO-Konjunkturprognose März 2024

	Prognose						
	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Bruttoinlandsprodukt, real	- 6,6	+ 4,2	+ 4,8	- 0,8	+ 0,2	+ 1,8	
Herstellung von Waren	- 7,3	+ 12,7	+ 4,1	- 2,7	- 1,5	+ 3,3	
Handel	- 3,3	- 1,1	+ 2,1	- 5,8	+ 1,5	+ 2,0	
Private Konsumausgaben¹⁾, real	- 8,5	+ 4,2	+ 5,7	- 0,3	+ 1,2	+ 2,1	
Dauerhafte Konsumgüter	- 2,6	+ 3,7	- 0,3	- 3,6	+ 0,5	+ 2,0	
Bruttoanlageinvestitionen, real	- 5,5	+ 6,1	+ 0,1	- 2,4	- 2,0	+ 2,2	
Ausrüstungen ²⁾	- 7,1	+ 9,9	+ 2,0	+ 0,7	- 0,3	+ 2,8	
Bauten	- 3,6	+ 1,8	- 2,0	- 5,9	- 4,0	+ 1,5	
Exporte, real	- 10,6	+ 9,1	+ 11,2	- 0,2	+ 1,2	+ 3,3	
Warenexporte, fob	- 7,7	+ 12,3	+ 7,1	+ 0,7	+ 1,2	+ 3,8	
Importe, real	- 10,0	+ 14,3	+ 7,9	- 1,8	+ 1,6	+ 3,5	
Warenimporte, fob	- 7,2	+ 15,2	+ 5,1	- 2,7	+ 1,5	+ 3,8	
Bruttoinlandsprodukt, nominell	- 4,1	+ 6,4	+ 10,4	+ 6,7	+ 4,6	+ 4,4	
Mrd. €	380,89	405,24	447,22	477,25	498,97	521,17	
Leistungsbilanzsaldo	in % des BIP	3,4	1,6	- 0,3	2,2	2,4	2,4
Verbraucherpreise		+ 1,4	+ 2,8	+ 8,6	+ 7,8	+ 3,8	+ 2,7
BIP-Deflator		+ 2,7	+ 2,1	+ 5,3	+ 7,6	+ 4,4	+ 2,6
Finanzierungssaldo des Staates³⁾	in % des BIP	- 8,0	- 5,8	- 3,5	- 2,4	- 2,9	- 2,7
Unselbständig aktiv Beschäftigte⁴⁾		- 2,0	+ 2,5	+ 3,0	+ 1,2	+ 0,4	+ 1,1
Arbeitslosenquote⁵⁾	in %	9,9	8,0	6,3	6,4	6,7	6,5
Realwert des BIP pro Kopf⁶⁾		- 6,8	+ 3,5	+ 1,3	- 0,3	+ 0,0	+ 1,6
Armutsgefährdungsquote⁷⁾	in %	14,7	14,8	13,8	14,2	14,3	14,4
Einkommensquintilsverhältnis⁸⁾	Verhältniszahl	4,08	4,27	4,02	4,10	4,06	3,97
Treibhausgasemissionen⁹⁾		- 7,6	+ 4,6	- 5,7	- 4,6	- 2,5	+ 0,1
Mio. t CO ₂ -Äquivalent		73,91	77,33	72,95	69,57	67,85	67,94

Q: WIFO, Arbeitsmarktservice, Dachverband der Sozialversicherungsträger, OeNB, Statistik Austria, Umweltbundesamt. – ¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ²⁾ Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. – ³⁾ Laut Maastricht-Definition. – ⁴⁾ Ohne Personen in aufrechter Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – ⁵⁾ In % der unselbständigen Erwerbspersonen, nationale Definition. – ⁶⁾ Nominelles BIP deflationiert mit dem impliziten Preisindex der inländischen Verwendung. – ⁷⁾ Anteil der Personen in Privathaushalten mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle (60% des nationalen verfügbaren Medianäquivalenzeinkommens, ab 2022: Prognose. – ⁸⁾ S80/S20: Verhältnis des gesamten verfügbaren Äquivalenzeinkommens der Bevölkerung in privaten Haushalten im obersten Einkommensquintil zu dem der Bevölkerung im untersten Einkommensquintil, ab 2022: Prognose. – ⁹⁾ 2022: Schätzung Umweltbundesamt, ab 2023: Prognose.

Glossar, Datenquellen

Nominelle und reale Größen

Nominelle Größen bilden auch die Preisentwicklung ab. Reale Größen sind um den Preiseffekt bereinigt.

Saisonbereinigt

Zeitreihen werden um jahreszeitlich bedingte Effekte, wie etwa Ostern, Feiertage oder Weihnachten, bereinigt.

Kalender- bzw. arbeitstägig bereinigt

Zeitreihen werden um die unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in der Periode bereinigt.

Periodenvergleiche

Die Formulierung "gegenüber dem Vorjahr" beschreibt eine Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres und bezieht sich auf unbereinigte Zeitreihen.

Vergleiche gegenüber der Vorperiode, z. B. dem Vorquartal, werden mit saisonbereinigten oder saison- und arbeitstägig bereinigten Daten durchgeführt.

Die Analyse der saison- und arbeitstägig bereinigten Entwicklung liefert genauere Informationen über den aktuellen Konjunkturverlauf und zeigt Wendepunkte früher an. Die Daten unterliegen allerdings zusätzlichen Revisionen, da die Saisonbereinigung auf statistischen Methoden beruht.

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

Der wöchentliche WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) schätzt die realwirtschaftliche Aktivität der österreichischen Volkswirtschaft auf wöchentlicher und monatlicher Basis. Er verwendet wöchentliche, monatliche und vierteljährliche Zeitreihen, um wöchentliche und monatliche Indikatoren für das reale BIP und BIP-Teilaggregate der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu schätzen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wwwi>

Nettoumsätze Einzelhandel

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen von Statistik Austria dient der Bereitstellung von Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im Handel und in wichtigen Dienstleistungsbereichen. Für den Einzelhandel erfolgt eine Schnellschätzung der Umsatzindizes (nominell und real) für die Hauptaggregate nach rund 30 Tagen. Im Handel werden monatlich Umsatzindizes (nominell und real, unbereinigt, saison- und arbeitstägig bereinigt) berechnet. Für die Ermittlung der Umsatzindizes werden für einen Großteil der Unternehmen die Umsatzsteueranmeldungen (UVA) aus den Verwaltungsdaten der Finanzbehörden verwendet.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/nettoumsaetze>

Verbraucherpreisindex

Der nationale Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Veränderung der Konsument:innenpreise (Waren und Dienstleistungen) über die Zeit. Die prozentuale Veränderung des VPI zum Vorjahr wird auch Inflation genannt.

Der **Mikrowarenkorb** wurde einem etwas größeren täglichen Supermarkteinkauf nachempfunden und umfasst etwa 4% der Konsumausgaben, die im VPI enthalten sind, vorwiegend für Nahrungsmittel. Der **Miniwarenkorb** umfasst 16% der Konsumausgaben und soll einen wöchentlichen Einkauf widerspiegeln, neben Nahrungsmitteln beinhaltet er u. a. auch Treibstoffe.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vpi>

WIFO-Konjunkturtest

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung österreichischer Unternehmen zu ihrer wirtschaftlichen Lage und deren Entwicklung in den nächsten Monaten. Ziel ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der österreichischen Wirtschaft zu erfassen. Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests für einen bestimmten Monat sind rund zwei Monate vor der Veröffentlichung des vorläufigen Wertes und rund drei Monate vor der Publikation des ersten Wertes des Produktionsindex verfügbar. Der WIFO-Konjunkturtest umfasst die Sektoren Sachgütererzeugung und einen Teil des Dienstleistungssektors. Der Einzelhandel wird von der KMU Forschung Austria (KMFA) im Auftrag des WIFO erhoben und ist rund einen Monat vor der Veröffentlichung der ersten Umsatzschätzung von Statistik Austria und rund zwei Monate vor den finalen Umsatzzahlen verfügbar.

Der zusammenfassende **WIFO-Konjunkturklimaindex** je Sektor aggregiert als arithmetisches Mittel zwei Teilindizes, die getrennt ausgewiesen werden:

Der **Index der aktuellen Lagebeurteilungen** basiert auf den monatlichen Erhebungen zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den letzten drei Monaten. Im Einzelhandel wird er aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den letzten drei Monaten, derzeitiger Umfang der Lagerbestände (mit negativen Vorzeichen).

Der **Index der unternehmerischen Erwartungen** fasst jene monatlichen Fragen zusammen, die sich auf die Entwicklung in den Folgemonaten der Erhebung beziehen. Im Einzelhandel wird aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Bestellungen bei Vorlieferanten in den kommenden drei Monaten, Erwartung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten und Änderung im Personalbestand in den kommenden drei Monaten.

Im Zuge der Auswertung werden "Salden" ermittelt, d. h. vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wifo-kt>

Vertrauensindikatoren – Das gemeinsame harmonisierte EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen

Die Erhebungen basieren auf einem harmonisierten Fragebogen. Sie werden von nationalen Instituten durchgeführt und gemeinsam von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Darunter befinden sich folgende Indikatoren:

Vertrauensindikator für den Einzelhandel: Der Vertrauensindikator des Einzelhandels ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur derzeitigen und zukünftigen Geschäftslage sowie zu den Lagerbeständen (mit umgekehrtem Vorzeichen).

Konsument:innenvertrauen: Der Indikator des Konsument:innenvertrauens ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur vergangenen und erwarteten finanziellen Lage der Haushalte, zur erwarteten allgemeinen Wirtschaftslage und zu der Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten zwölf Monaten im Vergleich zu den letzten zwölf Monaten.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vertrauensindikator>